

Ortseingangsbeschilderung Niederwette in Höhe der Einmündung Winkel

Um ein sicheres Überqueren der L 306 durch Fußgänger in Höhe des dortigen Baugebietes zu ermöglichen, hat RM Karl-Heinz Vach in der Sitzung am 14.06.2007 die Versetzung des o. a. Ortseingangs- bzw. Ausgangsschildes beantragt. Das Straßenverkehrsamt des Oberbergischen Kreises hat inzwischen mitgeteilt, dass dieses basierend auf verschiedenen Gründen nicht zulässig ist. Es wurde empfohlen, sich wegen einer Überquerungshilfe mit dem zuständigen Baulastträger, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW in Verbindung zu setzen. Dies ist zu früherer Zeit und nun nochmals geschehen. Für die Herstellung einer Überquerungshilfe fehlen die faktischen und finanziellen Voraussetzungen.

Gemeinsame Sitzung zum Thema Wasserquintett in der Alten Drahtzieherei in Wipperfürth

Herr Hombitzer gibt wiederholt bekannt, dass am 8. November 2007, 17:00 Uhr, in der Alten Drahtzieherei in Wipperfürth eine gemeinsame Sitzung aller betroffenen Fachauschüsse von Wipperfürth, Hückeswagen, Radevormwald und Marienheide sowie dem Oberbergischen Kreis zum Thema „Projektarchitektur Wasserquintett“ stattfindet.

Bericht der Gewässerschutzbeauftragten

RM Christoph Beyer erkundigt sich nach dem jährlichen Bericht der Gewässerschutzbeauftragten. Die Verwaltung sichert eine Überprüfung zu, ob und wann ein Bericht vorgelesen werden soll. In der nächsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses wird hierzu berichtet.

Schulwegsicherung Kleinbahnweg

Wegen parkender Fahrzeuge im Bereich des Kleinbahnweges kommt es auf der Gegenseite der Tiefgarageneinfahrt immer wieder zu Gefährdungen von Schülern, weil der dortige Gehweg überfahren wird. Der Ausschuss hat deswegen eine Ortsbesichtigung vorgenommen und drei Ausbaumöglichkeiten zur Absicherung des Gehweges erörtert. Damals wurde die Verwaltung gebeten, nochmals beim Straßenverkehrsamt des Oberbergischen Kreises vorstellig zu werden, um eine Halteverbotszone einzurichten. Diese Lösung schien die einfachste, angemessenste und finanziell günstigste Variante zu sein. RM Dieter Lauert erkundigt sich deshalb nach dem aktuellen Sachstand. Verwaltungsseitig wird berichtet, dass noch kein Ergebnis vorliegt. Ziel ist es, bis zur nächsten Sitzung eine Aussage zu erhalten.

Ausführung landschaftspflegerischer Begleitpläne

Das beratende Mitglieder Walter Schröder informiert den Ausschuss, dass in vielen Fällen die landschaftspflegerischen Begleitpläne von den Bauherrn nicht ausgeführt würden. Sollten zum Beispiel als Ausgleichsmaßnahme bestimmte Bäume gepflanzt werden, so geschehe dies höchst selten. Aufgrund dieser Problematik hatte Herr Schröder im Landschaftsbeirat veranlasst, schriftlich an den Oberbergischen Kreis heranzutreten, der die Ausführung von vorgeschriebenen Pflanz- und Begrünungsmaßnahmen über-

prüfen solle. Der Oberbergische Kreis erklärte daraufhin, dass die einzelnen Bauvorhaben nach Wichtigkeit abgearbeitet würden. Herr Schröder will nun den Sachverhalt im nächsten Landschaftsbeirat erneut thematisieren.